



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

"Bericht für die Jahre 1912, 1913, 1914, 1915, 1916 und 1917.
Vorläufiger Bericht über die Mitgliederbewegung und
Finanzgebarung..." oraz zestawienie statystyczne ilości członków

Liczba stron oryginału

41

Liczba plików skanów

42

Liczba plików publikacji

42

Sygnatura/numer zespołu

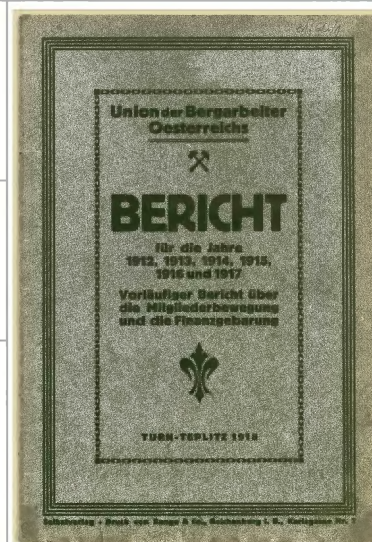
TR 081.060

Data wydania oryginału

Ok. 1918

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



**Union der Bergarbeiter
Oesterreichs**



BERICHT

**für die Jahre
1912, 1913, 1914, 1915,
1916 und 1917**

**Vorläufiger Bericht über
die Mitgliederbewegung
und die Finanzgebarung**



TURN-TEPLITZ 1918



81.60
13.

Union der Bergarbeiter Österreichs

BERICHT

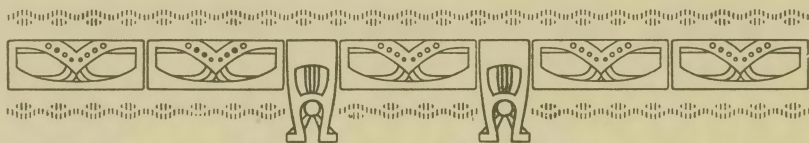
für die Jahre 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917.

Vorläufiger Bericht über die
Mitgliederbewegung und die
==== Finanzgebarung ====



Turn-Teplitz 1918.

Verlag: Union der Bergarbeiter Österreichs.
Druck von Runge & Co., Reichenberg i. B.



Der fünfte Unionstag hätte statutengemäß im Jahre 1915 stattfinden sollen. Es ist kaum notwendig, festzustellen, daß infolge der Kriegswirkungen, besonders aber durch die dreijährige absolutistische Regierung Stürgkhs, die Einberufung des Unionstages in der ordnungsmäßigen Zeit ganz unmöglich war. Unseren Ortsgruppen und Zahlstellen mehrerer im engeren oder erweiterten Kriegsgebiete gelegenen Reviere war jede Vereinstätigkeit untersagt. In den Revieren Mährisch-Ostrau, Galizien, in den südlichen Alpenländern wäre es rein unmöglich gewesen, Vorbereitungsarbeiten zum Unionstag, so die Wahl der Delegierten, Stellungnahme zu den Anträgen, durchzuführen. Der fünfte Unionstag umfaßt daher eine Berichtszeit von sechs Jahren, von diesen sind nahezu vier Kriegsjahre. Der Bericht der Union der Bergarbeiter Österreichs für diese Zeit wird in der Arbeiterbewegung geschichtliche Bedeutung erlangen. Die Wirkungen des Krieges inbezug auf die Arbeits- und Lohnverhältnisse sind kaum in einem Berufe so gewaltig wie im Bergbau. Die Kriegsgesetze (Verordnungen), die rigoroseste Handhabung anderer schon bestehender Gesetze, die Militarisierung und die damit verbundene völlige Entrechtung sämtlicher Bergarbeiter haben die Rechtsgrundlage zwischen Arbeiter und Unternehmer im Bergbau vollständig zu Gunsten der Unternehmer verschoben, wodurch den Bergarbeitern unerhörte Kriegsoffer im ausschließlichen Profitinteresse der Werksbesitzer auferlegt wurden.

Diese Wirkungen restlos und vollständig aufzuzählen und dokumentarisch zu belegen, muß die erste Aufgabe des Berichtes der Union der Bergarbeiter Österreichs über ihre Tätigkeit in dieser Berichtszeit sein. Leider kann aus mannigfachen Gründen dieser Bericht zum fünften Unionstage nicht herausgegeben und hergestellt werden. Infolge der herrschenden Material-, Papiernot und Mangel an Setzerpersonal in den verschiedenen Druckereien, ist es technisch, selbst wenn der Kostenpunkt der gegenwärtigen Berichterstattung völlig unberücksichtigt bleibt, ganz ausgeschlossen, den gewohnten umfangreichen Bericht vorzulegen. Infolge Personalmangel bestehen auch redaktionelle Schwierigkeiten. Auch die bestehenden Zensurverhältnisse lassen es übrigens als zweifelhaft erscheinen, ob eine objektive und vollständige Berichterstattung auf diesem Gebiete zur Zeit möglich wäre. Diese recht ausführliche Berichterstattung der Union der Bergarbeiter Österreichs über ihre Tätigkeit in den Jahren 1912 bis 1917, besonders aber diejenige während des Krieges in einem gedruckten Bericht (wir können dem Unionstag verraten, daß der Bericht ein dickes Buch wird),

kann und darf natürlich nicht unterbleiben, sondern wird nur auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, um dafür desto ausführlicher und gründlicher ausgestaltet werden zu können. Der vorliegende Bericht beschränkt sich im Wesen auf zwei Sachen und zwar auf die Mitgliederbewegung in der Union und auf die Kassengeschäfte sowohl der Union als auch der Fachblätter. Ohne dem ausführlichen und detaillierten Berichte vorzugreifen, muß doch hervorgehoben werden, daß die Union der Bergarbeiter Österreichs von dem Kriege besonders hart getroffen wurde. Wenn auch nur hauptsächlich die Einberufungen der Mitglieder in den ersten Mobilisierungstagen erfolgten, nachdem bei allen späteren Musterungen die Bergarbeiter als unentbehrlich enthoben werden mußten, waren doch die Einberufungen in diesen ersten paar Mobilisierungstagen unter den Bergarbeitern besonders groß, was in erster Linie schon darauf zurückzuführen ist, daß unter den Bergarbeitern der Prozentsatz der gedienten Soldaten ein ungleich höherer ist wie in anderen Berufen, da bei der Aufnahme in die Bruderlade die Bergarbeiter oft noch einer viel strengeren Untersuchung unterzogen werden, als bei der Assentierung. Wie der Tabelle auf Seite 6 zu entnehmen ist, sind von unseren Mitgliedern während der ersten Mobilisierungstage 26 Prozent einberufen worden.

In ungleich stärkerem Verhältnis wurden auch die Angestellten der Bergarbeiterunion und die der Fachblätter einberufen. Von 21 Angestellten wurden nicht weniger als 13 zur Militärdienstleistung herangezogen, darunter der Obmann Jarolim, die Beamten der Zentrale Josef König, August Strejc, Anton Baba und Franz Lehnert, die Reviersekretäre Anton Kofroň in Brüx, Adalbert Brda in Mähr.-Ostrau, die Redakteure der Fachblätter Anton Hackl vom „Glück auf“, Josef Šavel vom „Na Zdar“, Felix Pytlik vom „Górník“ und Ivan Tokan des „Rudar“, der Reviervertrauensmann Anton Ule in Trifail, und außerdem der Genosse Adolf Pohl aus Falkenau, der doch auch vorwiegend in der Bergarbeiterorganisation tätig war. Durch die gleichzeitige Einberufung des Obmannes Jarolim, des Redakteurs Hackl und der Beamten König und Strejc am 21. Feber 1916 wurde die Union besonders hart getroffen. Für alle diese Eingerückten konnte eigentlich nur ein Ersatz in der Person des Genossen Pohl, der mittlerweile als Austauschinvalid zurückgekehrt war, gefunden werden. Gegen Ende des Jahres 1917 wurden die Genossen Jarolim, Hackl und Šavel auf unbestimmte Zeit enthoben, sodaß nun allerdings eine Besserung eintrat, welche aber durch das plötzliche Ableben des langjährigen Kassiers der Bergarbeiterunion, Genossen Emanuel Kratochvil am 30. Dezember 1917 fast wieder ausgeglichen wurde. Der Obmann Jarolim mußte sogleich die Kassengeschäfte übernehmen und ist es bis zur Drucklegung des Berichtes nicht möglich gewesen, ihn auf diesem Posten zu ersetzen. Der Angestellte der Zentrale, Genosse Ludwig Lizak wurde am 1. Oktober 1917 zum Redakteur des polnischen Fachblattes „Górník“ bestellt und ist an diesem Tage nach Mähr.-Ostrau übersiedelt.

In die Berichtszeit fällt auch die Einführung von gesetzlichen Neuerungen, für die sich die Union der Bergarbeiter Österreichs in ganz hervorragendem Maße eingesetzt hat. Das Lohnzahlungsgesetz für den Bergbau vom 17. Mai 1912 und die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Bergarbeiter, was mittels § 14-Verordnung vom 7. April 1914 erfolgte.

Beide Gesetze, das kann ohne Übertreibung behauptet werden, sind eine Folge der planmäßigen und systematischen jahrelangen Arbeit der Bergarbeiterunion. Um die Durchführung des Gesetzes hatte die Union einen hartnäckigen Kampf mit den Unternehmern aus allen Revieren zu führen. Die Unfallversicherung der Bergarbeiter, welche mit 1. Jänner 1915 in Kraft trat, hat ebenso die ganz besondere Tätigkeit der Bergarbeiterunion seit dieser Zeit in Anspruch genommen. Bei den im April 1915 durchgeführten Wahlen in den Vorstand und das Schiedsgericht erhielten die Kandidaten der Bergarbeiterunion in ganz Österreich nahezu 94.000 Stimmen, während auf alle gegnerischen Kandidaten zusammen nur ca. 71.000 Stimmen entfielen. Die Kandidaten der Union wurden in allen Wahlkreisen mit Ausnahme des dritten (Prag, Schlan, Pilsen) gegen die gesamte gegnerische und Unternehmerkoalition gewählt.

Eine ganze Reihe gesetzlicher Neuerungen während des Krieges, wie Bruderladenkriegsverordnung, Änderung des Krankenversicherungsgesetzes, Änderung des Unfallversicherungsgesetzes, Gesetz über die Lohn- und Beschwerdekommisionen, III. Teilnovelle zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch (Entgelt) und noch anderes mehr haben an die Union sowohl in der Zentrale, wie in den einzelnen Sekretariaten ungemein große Anforderungen gestellt. Diesen Anforderungen konnte nur entsprochen werden, indem die Angestellten der Union und der Fachpresse ausnahmslos wirkliche Kriegsarbeit leisten mußten und drei weibliche Hilfskräfte in der Zentrale eingestellt wurden.

Mitgliederbewegung.

Diese war in der Berichtszeit bis zum Ausbruch des Krieges eine steigende. Die Union begann sich zu erholen, die Wirkungen der Spaltung durch die Separatisten auf den Mitgliederstand, welche in den Jahren 1910 und 1911 einen bedeutenden Mitgliederrückgang zur Folge hatten, waren vorüber, die Union nahm in den Jahren 1912, 1913 und in der ersten Hälfte des Jahres 1914, wenn auch nicht bedeutend, so doch an Mitgliedern zu. Die separatistische Krise war in diesem Sinne überwunden und es bestand die begründete Hoffnung, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit der durch diese Bewegung entstandene Schaden völlig ausgeglichen wird. Es muß neuerdings, wie schon im letzten Berichte, festgestellt werden, daß die separatistische Bewegung — und es wäre Torheit es zu leugnen — der Bergarbeiterunion schweren Schaden zufügte, daß aber der gegründete separatistische Bergarbeiterverband nur in der Lage war, einen kleinen Bruchteil der tschechischen Bergarbeiter, die infolge dieser Hetze aus unserer Organisation austraten, zu erfassen. Der Krieg hat die Bergarbeiter in einem Zeitpunkt getroffen, als ein sehr geringer Prozentsatz organisiert, zersplittert und sie daher verhältnismäßig schwach waren, ein Umstand, den die Schuld an den trostlosen und harten Verhältnissen der Bergarbeiter während des Krieges, nicht zuletzt trifft. Der Ausbruch des Krieges im Juli 1914 hat, wie schon eingangs erwähnt wurde, auch auf den Mitgliederstand der Union der Bergarbeiter Österreichs sehr nachteiligen Einfluß ausgeübt. Im Jahre 1914 wurden 3431 Mitglieder und im Jahre 1915 596 Mitglieder, daher zusammen 4007 Mitglieder einberufen. Aber auch außer diesen Einberufungen hat die Bergarbeiterunion auch

sonst infolge der Kriegswirkungen sehr an Mitgliedern eingebüßt. Wie nachfolgende Aufstellung beweist, (wobei allerdings die Daten von sechs kleineren Ortsgruppen fehlen) hat die Union bis zum Mai 1916 3531 Mitglieder infolge Einrückens, das sind 26% ihres Mitgliederstandes und infolge anderer Ursachen (Austritte) 3731 Mitglieder, das sind 27·8%, daher zusammen 7262 Mitglieder oder 53·8% ihres Mitgliederstandes verloren. Die Zahl der durch Austritte Verlorenen ist naturgemäß in den Revieren, in welchen jedwede Tätigkeit der Bergarbeiterunion infolge des Krieges von selbst unterbunden war, wie Galizien und nach dem Ausbruch des italienischen Krieges auch in den südlichen Alpenländern eine bedeutend höhere als in den anderen Revieren, in welchen wenn auch beschränkt, so doch eine gewisse Organisationstätigkeit entfaltet werden konnte. Auch in dem Revier Mähr.-Ostrau ist der Verlust durch Austritte um 10% höher als der durchs Einrücken bedingte, 33:23. Auch in diesem Reviere ist darauf zurückzuführen, daß durch behördliches Verbot der Union durch mehr als zwei Jahre jede organisatorische Tätigkeit strengstens verboten war. Die Organisationstätigkeit konnte sich dort nur darauf beschränken, Beiträge einzuheben und die statutenmäßigen Unterstützungen auszuzahlen. Versammlungen, Sitzungen, Konferenzen durften nicht abgehalten werden; für austretende Funktionäre konnte ein Ersatz nicht bestellt werden. Relativ und prozentuell hatten die Reviere Turn und Falkenau infolge Austritte die geringsten Verluste zu verzeichnen.

Daß in Galizien so gut wie jede Tätigkeit der Organisation aufgehört hatte, ist wohl mit Rücksicht darauf, daß dieses Land durch mehrere Jahre Kriegsschauplatz gewesen ist, selbstverständlich. Die Zahl der von den eingerückten als gefallen gemeldeten Mitglieder ist bis zum Zeitpunkt Mai 1916 mit 375 als sehr hoch zu bezeichnen. Die Differenz zwischen der oben angeführten Zahl bis 1917 von 4007 eingerückten und der in der Tabelle angeführten von 3531 ist außer dem Umstande, daß diese sechs kleineren Gruppen, welche nicht berichteten, in der Tabelle nicht gezählt werden konnten, noch darin zu suchen, daß Ende des Jahres 1915 und im Jahre 1916 Bergarbeiter besonders für den Kohlenbergbau enthoben, beziehungsweise rückbeurlaubt wurden. Über den Einfluß des Krieges auf die Mitgliederbewegung nach den einzelnen Revieren gibt nachstehende Tabelle Aufschluss:

Tabelle I. (Zahlen vom Mai 1916)

Reviere	Mitglieder-Zahl		Mitglieder-Abnahme		Mitgliederverlust infolge				Von den Eingerückt.	
	II. Quartal 1914	I. Quartal 1916	Zahl	Prozent.	Einrückens		anderer Ursachen		gefallen	
					Zahl	Prozente	Zahl	Prozente	Zahl	Prozente
Leoben . .	2330	1185	1145	49	588	25	557	24	56	9·5
Trifail . .	1098	448	650	59	247	22	403	37	29	11·7
Falkenau .	2236	1013	1223	54	790	35	433	19	135	17·0
Nürschan .	186	129	57	30	23	12	34	18	2	8·7
Turn . . .	2602	1510	1092	42	778	30	314	12	70	9·0
M.-Ostrau	4365	1904	2461	56	1021	23	1440	33	79	7·7
Galizien .	659	25	634	96	84	13	550	83	4	4·8
Summa . .	13476	6214	7262	53·8	3531	26	3731	27·8	375	10·6

Infolge des Krieges ging der Mitgliederstand (der Jahresdurchschnitt) von 14.077 auf 11.174 im Jahre 1914, auf 6563 im Jahre 1915 und auf 5968 Mitglieder im Jahre 1916 zurück. Der Mitgliederstand des Jahres 1916 war der niedrigste seit dem Bestand der Union. Den Stand der Mitglieder in den einzelnen Revieren veranschaulicht folgende Zusammenstellung:

Tabelle II. Der Mitgliederstand im Jahresdurchschnitt in den einzelnen Revieren im Jahre:

Reviere	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Leoben .	968	1885	1818	1901	2800	3404	2962	2106	2105	2359	2379	1798	1051	1138	2320
Trifail .	738	2243	1184	711	1182	1476	1461	950	936	922	925	959	541	435	665
Falkenau	790	918	683	1357	1909	2319	2398	1956	2144	2113	2050	1820	1134	925	931
Nürschan	754	1400	865	1350	1843	2799	2290	920	306	265	237	176	115	107	99
Turn . .	844	1107	847	1747	2705	3967	3727	2349	1892	2049	2367	2143	1567	1441	1801
Ostrau .	1480	3079	10803	17906	16707	14214	11730	7468	5648	5261	5672	3922	2135	1908	2625
Galizien	—	414	120	707	610	536	364	356	497	641	447	356	20	14	201
Kladno .	128	197	1270	1764	1956	2443	2231	845	7	—	—	—	—	—	—
Rossitz .	295	288	159	546	1003	1455	1189	556	5	11	—	—	—	—	—
Summe .	5997	11531	17749	27989	30715	32613	28352	17506	13540	13621	14077	11174	6563	5968	8642

Erst im Jahre 1917, besonders in der zweiten Hälfte des Jahres, nahm die Entwicklung der Union einen erfreulichen Aufschwung. Die drei Jahre absolutistischen Regierens Stürgkhs wurden abgelöst durch, wenn auch nur bescheidenes, so doch verfassungsmäßiges öffentliches Leben. Das Parlament wurde einberufen, das erstemal fand wieder eine Maifeier mit Arbeitsruhe statt, an der sich auch die Bergarbeiter aller Reviere beteiligten. Die Verfügungen in Mähr.-Ostrau, wodurch uns jede Organisationsbetätigung verboten war, wurde aufgehoben. In den meisten Revieren konnte eine regere organisatorische Tätigkeit einsetzen, dem auch im wesentlichen der Aufschwung der Mitgliederzahl in diesem Jahr zuzuschreiben ist. Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß dieser Aufschwung begünstigt wurde durch die ganz hervorragende Tätigkeit der Bergarbeiterunion in allen Revieren, durch die umsichtige Vertretung der Bergarbeiterinteressen, bei der Änderung des Krankenversicherungsgesetzes, bei der Anspruchserwerbung der III. Teilnovelle zum allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch (Entgelt) und in der Vertretung der Bergarbeiter vor den mittlerweile errichteten Lohn- und Beschwerdekommisionen und schließlich und endlich in der Hauptsache seine Ursachen findet, daß die Lohn- und Arbeitsbedingungen im Bergbau infolge der eingangs erwähnten Umstände so unerträglich wurden, sodaß die Bergarbeiter einzusehen begannen, daß nur eine starke leistungsfähige Zentralorganisation imstande ist, ihre Lage zu verbessern. Es wäre zu wünschen und zu hoffen, daß diese Anschauung Gemeingut aller Bergarbeiter würde. Über den Mitgliederstand in allen Revieren nach Monaten in der Berichtszeit gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tabelle III. Mitgliederstand in allen Revieren nach Monaten.

	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Jänner	17863	13891	10690	6846	7680	8091	7629
Feber	13348	13224	13175	13305	7119	4923	5076
März	14030	12267	14089	14037	7633	5628	5775
April	14558	11836	14499	15041	6210	6564	6363
Mai	11741	13754	14654	13123	6889	5676	5952
Juni	11165	12204	13172	13633	6698	5031	6441
Juli	12940	12382	14384	14601	5451	5934	7737
August	12058	11202	15308	8965	6519	5721	8970
September	11756	12759	14445	9261	6236	5502	10206
Oktober	12997	13675	15332	8373	5475	6021	11328
November	11717	11424	14137	7883	6251	5628	13554
Dezember	18309	24834	15649	9020	6595	6897	14673
Jahresdurchschnitt .	13540	13621	14077	11174	6563	5968	8642

Über den Beitritt und Abgang der Mitglieder in den einzelnen Revieren gibt nachstehende Tabelle Auskunft:

Tabelle IV.

	Komotau- Brix-Teplitz	Falkenau- Elbogen	Pilsen-Mies	Kladno-Schlan	Mähr.-Ostrau	Rositz- Oslawan	Nördliche Alpenländer	Südliche Alpenländer	Galizien	Im Ganzen
Jahr	Es wurden Mitglieder aufgenommen									
1906	1075	1077	665	3098	12551	632	1720	901	986	22.705
1907	2523	967	1717	557	4000	1075	2613	897	440	14.779
1908	1340	546	828	860	1889	241	1631	808	337	8.485
1909	793	413	196	304	1862	118	1285	330	260	5.561
1910	354	343	42	50	1186	49	1049	384	456	3.913
1911	441	462	17	1	843	—	1151	874	839	4.628
1912	923	315	60	—	1957	—	1736	318	644	5.953
1913	729	368	76	—	2317	—	1575	731	266	6.062
1914	499	329	7	—	650	—	773	431	682	3.371
1915	117	74	3	—	54	—	191	46	7	492
1916	167	74	4	—	72	—	480	32	—	838
1917	1477	262	14	—	3200	—	3777	911	926	10.567

Tabelle V.

	Komotau- Brix-Teplitz	Falkenau- Elbogen	Pilsen-Mies	Kladno-Schlan	Mähr.-Ostrau	Rositz- Oslawan	Nördliche Alpenländer	Südliche Alpenländer	Galizien	Im Ganzen
Jahr	Mitgliederabgang									
1906	175	403	180	2604	5448	245	1637	1374	399	12.464
1907	1565	415	1214	365	5199	618	1714	426	537	12.053
1908	78	136	—	373	4382	—	1032	514	411	6.926
1909	1018	316	707	527	4297	373	1637	337	390	9.602
1910	1687	646	1406	1435	5310	693	1790	800	402	14.169
1911	871	223	633	838	2665	552	1192	950	691	8.615
1912	766	346	101	7	2344	11	879	332	500	5.286
1913	405	431	114	—	1906	—	1555	728	560	5.699
1914	693	559	58	—	2700	—	1354	397	773	6.534
1915	693	760	64	—	1841	—	938	504	343	5.143
1916	293	283	12	—	299	—	402	138	6	1.433
1917	607	256	22	—	278	—	1404	581	284	3.432

Wie aus Tabelle IV zu ersehen ist, betrugen die Mitgliederbeitritte im Jahre 1917 10.567, es ist mit Ausnahme der Jahre 1906 und 1907 der stärkste Zuwachs, den die Union zu verzeichnen hat. Dieser Mitgliederzuwachs hält auch erfreulicherweise im Jahre 1918 an, sodaß bis zur Drucklegung des Berichtes (im ersten Quartal 1918) 8282 Mitglieder der Union beigetreten sind.

Wie Tabelle V beweist, ist leider die Fluktuation unter unseren Mitgliedern immer noch eine bedeutende. Wenn auch die Zahlen der Kriegsjahre zur Beurteilung kein verlässlicher Maßstab sind, nachdem unausgesetzt Einberufungen unter den Bergarbeitern in größerer Zahl stattfinden, so wurden im Dezember 1917 aus dem Reviere Nordwestböhmen allein über 1200 Bergarbeiter einberufen.

Der Bergarbeiterkalender.

Am 3. und 4. März 1914 hat der Gesamtvorstand der Bergarbeiterunion beschlossen, einen Bergarbeiterkalender schon für das Jahr 1915 herauszugeben. Hätte der Vorstand damals geahnt, daß im Jahre 1914 noch dieser schreckliche Krieg ausbrechen wird, würde die Beschlußfassung wahrscheinlich unterblieben sein. Trotz Kriegsausbruch wurde der Beschluß doch durchgeführt und wir können heute mit Befriedigung feststellen, daß die Herausgabe dieses Bergarbeitertaschenkalenders, der eigentlich weniger ein Kalender als ein unentbehrliches Handbuch für die Bergarbeiter ist, ein dringendes Bedürfnis war. Der Kalender füllt sozusagen eine Lücke aus, hat bei den Bergarbeitern großen Anklang gefunden. Die Nachfrage nach dem Kalender in allen vier Jahrgängen besonders aber in dem Jahrgang 1918 war so groß, daß nicht alle Bestellungen berücksichtigt werden konnten. Die Buchdruckereien und Buchbinder sind infolge herrschenden Mangels vielfach gar nicht imstande, den Kalender in der gewünschten Auflage herzustellen. So wären von der Kalenderauflage 1918 trotz des erhöhten Preises mit Leichtigkeit noch Tausende Exemplare abzusetzen gewesen, wenn deren Herstellung nur möglich gewesen wäre. Unser Bergarbeiterkalender wird sicher, wenn wieder normale Verhältnisse bestehen, große Bedeutung erlangen. Seine Aufgabe und sein Wert liegt nicht nur darin, dem Bergarbeiter ein bewährter Ratgeber zu sein, sondern auch darin, aufklärend und erziehend auf unsere Mitglieder und die gesamten Bergarbeiter einzuwirken. Er dient, was immerhin hervorgehoben werden darf, ausschließlich diesen Zwecken und ist kein auf Gewinn berechnetes Unternehmen. Über die Auflage der Kalender in den einzelnen Jahren im allgemeinen und in den Jahren 1917 und 1918, auch in den einzelnen Revieren gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tabelle VI.

Auflage des Kalenders.

	1915	1916	1917	1918
deutsch	1520	2500	3280	5610
tschechisch	1220	1730	1500	1500
polnisch	—	1490	2075	4016

Kalenderauflage in den Revieren.

	deutsch		tschechisch	
	1917	1918	1917	1918
Leoben	1730	2892	44	30
Trifail	133	212	—	—
Falkenau	349	371	12	—
Nürschan	135	134	33	10
Turn	842	1909	126	277
Mährisch-Ostrau	41	91	1273	1183
Kleinpost	50	—	9	—
Summa	3280	5609	1497	1500

Der polnische Kalender wird naturgemäß nur in dem Reviere Mähr.-Ostrau und teilweise in Galizien abgesetzt.

Unsere Fachpresse.

Auch über dieses Kapitel genau zu berichten ist Aufgabe des genauen und umfangreichen Berichtes, auf den wir eingangs verwiesen haben. So wie die Tätigkeit der Union durch den Krieg, wie schon dargelegt wurde, allgemein eingeschränkt und behindert wurde, so wurden davon in verstärktem Maße unsere gesamten Fachblätter getroffen. Sie wurden, wie alle übrigen Zeitungen, unter die verschärfte Zensur gestellt, die sogenannte Vorzensur eingeführt, selbst die harmloseste und zahmste Veröffentlichung über die Lohn-, Arbeits- und Ernährungsverhältnisse der Bergarbeiter verfielen rücksichtslos der Zensur, durften wir doch durch mehrere Jahre nicht einmal die trockenen Zahlen der Lebensmittelpreise veröffentlichen. — — Zensur — — — — —

— — — — — was bei einem Fachblatt als staatsgefährlich verboten wurde, wurde bei anderen erlaubt und umgekehrt, ja selbst bei ein und demselben Zensor (Mähr.-Ostrau), wo „Górník“ und „Na Zdar“ zensuriert wird, gab es diese Unterschiede.

Alle vier Redakteure der Blätter wurden einberufen, die Redaktion mußte von den Administratoren so im Nebenamt versorgt werden, welche meistens außerdem noch in Funktionen der Bergarbeiterunion tätig zu sein hatten. Der Umfang der Blätter mußte auf vier Seiten beschränkt werden; das slovenische Fachblatt „Rudar“ wurde bei Kriegsbeginn behördlicherseits überhaupt eingestellt, ein zweites Blatt, das als Ersatzblatt herausgegeben wurde, wurde wieder eingestellt, ja selbst das allgemeine Arbeiterblatt „Delavec“, das von unseren slovenischen Mitgliedern anstatt des Fachblattes bezogen wird, war eine zeitlang eingestellt.

Über die Auflage der Fachblätter im allgemeinen gibt die nachfolgende übersichtliche Zusammenstellung Aufschluß:

Tabelle VII.

Auflage der Fachblätter.

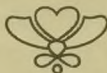
	„Glück auf“ deutsch	„Na Zdar“ tschechisch	„Górník“ polnisch	„Rudar“ slovenisch
31. Dezember 1901	3800	2700	—	—
31. „ 1902	3500	3160	—	—
31. „ 1903	2800	2750	—	—
31. „ 1904	3200	3300	—	—
31. „ 1905	3400	6700	—	—
31. „ 1906	5320	12025	6100	—
31. „ 1907	8550	13030	5300	—
31. „ 1908	8600	13500	4400	—
31. „ 1909	7400	11600	3600	—
31. „ 1910	6400	5000	3650	1200
31. „ 1911	6000	4000	2800	1000
31. „ 1912	6200	4200	3350	900
31. „ 1913	6800	4000	3300	1300
31. „ 1914	4500	1600	1550	1300
31. „ 1915	3600	1200	1150	*
31. „ 1916	3600	1100	1100	
31. „ 1917	7800	2500	5000	
31. März 1918	8800	3100	6800	

* Das slovenische Fachblatt „Rudar“ wurde mit Kriegsbeginn behördlich eingestellt und wird von den slovenischen Mitgliedern das slovenische Arbeiterblatt „Delavec“, welches den fachlichen und organisatorischen Fragen der Bergarbeiter, so weit als es möglich ist, Rechnung trägt, obligatorisch bezogen.

81.60

Tabelle VIII. Auflage der Fachblätter in den einzelnen Revieren:

R e v i e r	„Glück auf“		„Na Zdar“		„Górník“	
	Dezember		Dezember		Dezember	
	1916	1917	1916	1917	1916	1917
Leoben	1206	3491	32	36	—	—
Trifail						
Falkenau	733	910	32	31	—	—
Nürschan	39	37	28	28	—	—
Turn	1174	2751	169	349	—	—
Mähr.-Ostrau	12	30	564	1866	951	3390
Galizien	—	—	—	—	19	1545
Kleinpost	210	210	200	200	60	60



Finanzielle Übersicht.

Der dem Unionstag vorzulegende Bericht über die Geldgebarung der Union umfaßt die Jahre 1912 bis 1917, also sechs Jahre. Wie in der vorausgegangenen Berichtszeit für die Jahre 1909 bis 1911 ist auch in dieser Berichtsperiode die Finanzgebarung unbefriedigend. Durchgehends, und zwar alle sechs Jahre, überwogen die Ausgaben die Einnahmen.

Die nachfolgende Aufstellung gibt Aufschluß über die summarischen Einnahmen und Ausgaben seit dem Bestande der Union:

Jahr	Einnahmen einschließlich des Barbestandes vom Vorjahre	Ausgaben	Barbestand am 31. Dezember	Vermögens- ausweis am 31. Dezember
	K	K	K	K
1903	17.438'42	14.702'97	2.735'45	3.748'60
1904	106.266'15	99.494'65	6.771'50	9.771'50
1905	149.534'90	132.644'27	16.890'63	23.856'66
1906	348.439'48	243.853'08	104.586'40	126.982'88
1907	491.982'43	422.429'58	69.552'85	210.663'33
1908	498.228'49	348.280'96	149.947'53	296.207'14
1909	509.170'85	372.898'36	136.272'49	277.120'91
1910	429.520'60	301.445'30	128.075'30	272.720'53
1911	357.925'17	251.242'58	106.682'59	237.209'23
1912	327.449'77	241.360'83	86.088'94	220.581'83
1913	310.875'33	231.261'53	79.613'80	211.628'41
1914	280.243'09	220.237'82	60.005'27	188.872'43
1915	178.427'15	147.193'61	31.233'54	156.561'86
1916	148.839'12	142.801'58	6.037'54	128.238'96
1917	213.212'52	189.457'71	23.754'81	148.913'65

Die wirkliche Einnahme stellt sich so:

Jahr	Eingehobene Beiträge der Zentrale und Ortsgruppen	Einschreib- gebühr beigetreter Mitglieder	Sonstige Einnahmen	Summe der Einnahmen
	K	K	K	K
1903	8.169'65	734'70	8.534'07	17.438'42
1904	93.221'07	5.133'60	5.176 03	103.530'70
1905	129.376'—	12.219'46	1.167'94	142.763'40
1906	303.889'89	24.710'65	2.948'31	331.548'85
1907	372.044'87	14.374'30	976'86	387.396'03
1908	413.154'34	8.703'60	6.817'70	428.675'64
1909	347.227'90	5.341'—	6.653'89	359.222'79
1910	271.280'26	3.560'—	18.407'85	293.248'11
1911	206.834'75	4.649'—	18.366'12	229.849'87
1912	191.026'75	5.993'—	23.747'43	220.767'18
1913	208.317'—	6.062'—	10.407'39	224.786'39
1914	188.305'44	3.371'—	8.952'85	200.629'29
1915	107.882'94	492'—	10.046'94	118.421'88
1916	97.807'14	838'—	18.960'44	117.605'58
1917	145.346'06	10.567'—	51.261'92	207.174'98

In den Jahren 1909 bis 1911 überstieg die Ausgabe die Einnahmen um K 43.264'94. Dieser Gebahrungsabgang entstand im wesentlichen infolge der separatistischen Absplitterung. In den Jahren 1912 bis 1917 übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um K 119.279'09. Die Mehrausgabe gegenüber der Mehreinnahme betrug:

Im Jahre 1912	K 20.593'65	Im Jahre 1915	K 28.771'73
„ „ 1913	„ 6.475'14	„ „ 1916	„ 25.196'—
„ „ 1914	„ 19.608'53	„ „ 1917	„ 18.634'04

Gegenüber dem Jahre 1912 hat sich im Jahre 1913 das Defizit schon um reichlich zwei Drittel vermindert. Die Union hatte also die separatistische Absplitterung schon überwunden und es ging wieder langsam vorwärts. Nun kam der Krieg, der alles jäh unterbrach. Durch die erfolgte Einrückung einiger Tausend Mitglieder und die sonstigen Verluste von Mitgliedern sanken die Einnahmen an Beiträgen ganz erheblich. Die Einnahme an Beiträgen sank bis zum Jahre 1916. Das Jahr 1917 zeigt wieder eine erfreuliche Besserung. Gleichwohl beweisen die Einnahmen an Einschreibgebühren, daß die Zahl der Mitglieder steigt.

Für die Unterstützungen einschließlich der Rechtschutzkosten wurden vorausgabt:

Jahr	Krankengeld- zuschuß- unterstützung	Arbeits- losenunter- stützung	Reiseunter- stützung	Recht- schutz	Sterbefall- unter- stützung	Summe der Unter- stützungen
	K	K	K	K	K	K
1903	379'20	473'—	80'—	107'40	—	1.039'60
1904	10.378'—	5.540'34	1.065'60	1.781'82	—	18.765'76
1905	12.478'72	4.825'80	614'40	3.295'19	2.970'—	24.184'11
1906	19.235'22	6.018'14	546'20	6.092'26	5.310'—	37.201'82
1907	42.437'84	4.679'14	860'90	7.059'11	12.710'—	67.746'99
1908	56.678'63	8.775'—	638'06	11.289'11	18.260'—	95.640'80
1909	64.415'42	18.879'03	997'70	10.503'85	18.910'—	113.706'—
1910	49.005'18	17.324'05	1.093'40	13.674'03	17.155'—	98.251'66
1911	34.571'21	9.247'20	672'60	10.076'52	14.530'—	69.097'53
1912	26.988'80	6.770'60	310'19	9.935'82	12.330'—	56.335'41
1913	33.260'92	5.944'95	416'40	7.397'13	11.030'—	58.049'40
1914	33.515'16	12.095'65	742'70	9.796'15	10.965'—	67.114'66
1915	20.059'94	2.000'10	117'—	4.781'01	9.210'—	36.168'05
1916	18.393'20	745'35	78'20	2.188'96	19.555'—	40.960'71
1917	24.380'55	737'90	933'66	8.405'72	16.300'—	50.757'83

Die nachfolgende Aufstellung gewährt Aufschluß über den perzentuellen Anteil der Unterstützungen an der Gesamtausgabe und ferner über den auf ein Mitglied entfallenden Betrag:

**Prozent der Unter-
stützungen:**

**Für ein Mitglied beträgt
die Unterstützung:**

Jahr	%	Jahr	%
1904	18'8	1911	27'5
1905	18'2	1912	23'3
1906	15'2	1913	25'1
1907	21'1	1914	30'5
1908	27'5	1915	24'6
1909	30'5	1916	28'6
1910	32'6	1917	27'—

Jahr	K	Jahr	K
1904	1'63	1911	5'10
1905	1'36	1912	4'14
1906	1'33	1913	4'12
1907	2'20	1914	7'44
1908	2'93	1915	5'51
1909	4'01	1916	7'09
1910	5'61	1917	5'87

Die Krankenunterstützung, auf die ein wesentlicher Teil aller Unterstützungen entfällt, wurde gezahlt:

Im Jahre 1903 durch 1.264 Tage				Im Jahre 1911 durch 115.237 Tage			
„	„	1904	„ 34.593	„	„	1912	„ 77.111
„	„	1905	„ 41.595	„	„	1913	„ 92.174
„	„	1906	„ 64.117	„	„	1914	„ 95.757
„	„	1907	„ 141.559	„	„	1915	„ 57.314
„	„	1908	„ 188.928	„	„	1916	„ 52.552
„	„	1909	„ 214.718	„	„	1917	„ 69.658
„	„	1910	„ 165.350	„	„		

Die Rechtsschutzkosten während der Berichtszeit insbesondere in den Jahren 1915 und 1916 sind erheblich zurückgegangen. Dieser Rückgang ist zumeist auf die verminderte Mitgliederzahl zurückzuführen, zum anderen Teil entfallen durch die Einführung der Unfallversicherung für die Bergarbeiter die vielfach geführten Schadenersatzprozesse, wodurch ebenfalls eine Verminderung der Rechtsschutzkosten eintrat. Im letzten Berichtsjahre sind wiederum die Rechtsschutzkosten sehr namhaft gestiegen. Der Kampf mit den Grubenbesitzern wegen der Auszahlung des Entgeltes hat erhebliche Kosten erfordert. Auch in vielen anderen Fällen mußte den Mitgliedern Rechtsbeistand gewährt werden.

Ueber die Anzahl der Sterbefälle, für welche die Sterbefallunterstützung ausbezahlt wurde, unterrichten diese Ziffern:

	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Mitglieder .	57	163	223	229	207	172	135	128	123	99	125	144
Frauen von Mitgliedern	82	152	237	248	165	123	111	88	102	81	68	71
Überhaupt .	139	315	460	477	372	295	246	216	225	180	193	215

Die verstorbenen Mitglieder, nach denen den Angehörigen die Sterbefallunterstützung ausbezahlt wurde, hatten eine Mitgliedszeit:

R e v i e r	1912					1913					1914				
	Anzahl der Sterbefälle nach				Zusammen	Anzahl der Sterbefälle nach				Zusammen	Anzahl der Sterbefälle nach				Zusammen
	1	3	5	10		1	3	5	10		1	3	5	10	
	Mitgliedsjahren					Mitgliedsjahren					Mitgliedsjahren				
Brüx—Komotau—Teplitz	2	9	7	3	21	4	3	10	4	21	3	3	7	2	15
Falkenau—Elbogen . . .	2	3	2	5	12	2	1	5	1	9	1	1	6	2	10
Pilsen—Mies	—	2	1	1	4	2	1	—	1	4	4	—	2	—	6
Mähr.—Ostrau—Karwin .	10	10	52	2	74	9	7	41	2	59	19	8	38	2	67
Nörtl. Alpenländer . . .	1	7	6	3	17	7	2	2	3	14	6	2	7	1	16
Südl. Alpenländer . . .	2	1	—	2	5	3	5	6	3	17	—	2	2	2	6
Galizien	1	1	—	—	2	2	1	1	—	4	1	—	2	—	3
Überhaupt . . .	18	33	68	16	135	29	20	65	14	128	34	16	64	9	123

R e v i e r	1915					1916					1917				
	Anzahl der Sterbefälle nach				Zusammen	Anzahl der Sterbefälle nach				Zusammen	Anzahl der Sterbefälle nach				Zusammen
	1	3	5	10		1	3	5	10		1	3	5	10	
	Mitgliedsjahren					Mitgliedsjahren					Mitgliedsjahren				
Brüx—Komotau—Teplitz	6	1	9	1	17	5	4	12	8	29	2	8	16	12	38
Falkenau—Elbogen . . .	2	2	4	8	16	2	1	5	9	17	2	—	9	9	20
Pilsen—Mies	1	1	1	—	3	—	1	2	5	8	—	—	—	2	2
Mähr.-Ostrau—Karwin .	10	2	21	11	44	4	6	17	17	44	—	3	7	34	44
Nördl. Alpenländer . . .	3	1	5	2	11	2	3	7	6	18	4	5	8	10	27
Südl. Alpenländer . . .	—	—	6	2	8	4	1	1	2	8	2	2	3	5	12
Galizien	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1
Überhaupt	22	7	46	24	99	17	16	44	48	125	11	18	43	72	144

Auch hat der erweiterte Vorstand am 8. Mai 1917 beschlossen, daß den Angehörigen der im Militärdienst gefallenen oder verstorbenen Mitglieder die Sterbefallunterstützung als Kriegsunterstützung gewährt werden soll. Gleichwohl wird die Kriegsunterstützung ausbezahlt, wenn die Frau eines im Militärdienst befindlichen Mitgliedes stirbt. Seitdem der Beschluß besteht, wurden bis zum Ende des Jahres 1917 in 212 Fällen 12.155 Kronen an Kriegsunterstützung ausbezahlt. Diese Kriegsunterstützung ist in der obigen Aufstellung in der Zahlenreihe „Sterbefallunterstützung“ mit einbezogen worden.

In den einzelnen Revieren wurde für Kriegsunterstützung ausbezahlt:

Revier	1916 K	1917 K	Summe K
Leoben . .	720	710	1430
Trifail . . .	190	400	590
Falkenau . .	4180	1015	5195
Nürschan . .	85	—	85
Turn	1440	670	2110
Ostrau . . .	1860	745	2605
Galizien . .	70	70	140
Summe . .	8545	3610	12155

Die Gewährung der Kriegsunterstützung ist in dem Unterstützungsregulativ nicht vorgesehen. Der erweiterte Vorstand hielt es jedoch für notwendig, die Sterbefallunterstützung als Kriegsunterstützung zu gewähren. Der Vorstand faßte den bezüglichlichen Beschluß in der Erwartung, daß demselben der Unionstag die Anerkennung nicht versagen wird.

Gleichwohl sei auch erwähnt, daß der Vorstand im Oktober 1914 die Errichtung eines Nothilfsfondes angeregt hat. Aus diesem Fonds sollen nach Beendigung des Krieges und nach Maßgabe der verfügbaren Mittel die Hinterbliebenen der beim Militärdienste verstorbenen Mitglieder eine einmalige Unterstützung erhalten. Zu diesem Fonds haben durch einige Monate die Angestellten der Union fünf Prozent ihres Lohnes gesteuert. Für den Nothilfsfonds sind bis zum 31. Dezember 1917 an Spenden K 2872·72 eingegangen. Ausbezahlt wurden in zwei außerordentlichen Fällen K 240.—, der Barbestand des Nothilfsfondes betrug daher am Schlusse des Jahres K 2632·72.

Die Ausgaben für Organisation, Agitation, sowie für die Fachorgane und Bildungszwecke betragen:

Jahr	Organisation und Agitation	Fachorgan	Bildungs- zwecke
	K	K	K
1903	2.134·16	1.841·60	—.—
1904	18.013·67	21.073·64	2.863·33
1905	18.632·43	34.261·02	3.876·61
1906	39.878·38	65.048·82	10.365·89
1907	42.748·29	73.078·19	10.105·81
1908	38.381·56	78.480·08	7.314·78
1909	55.022·20	67.258·03	12.175·17
1910	40.264·98	60.138·05	3.694·64
1911	35.660·33	42.934·52	3.990·01
1912	46.129·68	43.369·48	3.272·33
1913	34.377·78	43.632·27	3.297·50
1914	25.194·—	42.078·34	3.835·63
1915	17.893·37	23.259·41	3.386·57
1916	15.379·09	21.059·24	2.761·23
1917	22.716·74	27.824·95	2.253·23

In der Ausgabepost Organisation und Agitation sind auch die Beiträge für die Reichsgewerkschaftskommission enthalten.

Der Rest der Ausgaben betrifft:

Jahr	Gehälter, Subventionen und Ent- schädigung der Ortskassiere	Sachliche Verwaltungs- kosten	Den Orts- gruppen zur eigenen Verwaltung	Sonstige Ausgaben
	K	K	K	K
1903	2.444'—	6.088'47	1.155'14	—'—
1904	14.993'36	13.253'09	9.441'22	1.090'58
1905	17.615'52	11.795'32	21.277'43	1.001'83
1906	25.684'64	21.973'62	42.237'66	1.462'25
1907	32.454'61	24.234'66	54.955'72	117.105'31
1908	42.662'27	24.783'35	55.818'19	5.199'93
1909	47.531'61	25.301'31	49.640'18	2.263'86
1910	44.791'39	23.461'97	29.489'47	1.353'14
1911	43.334'90	25.615'04	24.990'15	5.614'10
1912	42.396'17	27.767'44	24.653'62	9.434'10
1913	54.610'43	17.045'96	17.696'53	2.551'66
1914	51.364'02	14.890'25	13.024'56	2.736'36
1915	39.997'36	16.146'67	7.959'39	2.382'79
1916	40.154'34	12.134'19	7.119'56	3.233'72
1917	48.135'68	20.943'01	14.389'65	2.436'62

Seit dem 1. Jänner 1913 werden in der Unionszentrale auch die gesamten Einnahmen und Ausgaben der Ortsgruppen und Zahlstellen auf Grund der monatlichen Abrechnungen erfaßt.

Die Geldgebarung der Ortsgruppen und Zahlstellen stellt sich so:

Einnahmen:

Jahr	Barbestand vom Vorjahre	An Beiträgen	Fest- erträgnisse	Spenden	Sonstige Einnahmen	Summe
	K	K	K	K	K	K
1913	15.003'47	61.328'80	3.547'06	467'83	4.367'83	84.714'99
1914	18.279'48	55.102'90	4.441'28	325'10	5.274'08	83.422'84
1915	15.946'85	31.218'80	55'24	191'46	3.960'45	51.372'80
1916	15.062'79	28.178'30	41'06	700'91	2.891'97	46.875'03
1917	15.357'60	42.214'40	—	289'42	4.426'25	62.287'67

Ausgaben:

Jahr	Fach- zeitungen	für andere Zeitungen	Unter- stützungen	Post- porto	Sonstige Ausgaben	Barbestand am 31. De- zember	Summe
	K	K	K	K	K	K	K
1913	43.632'27	3.788'68	4.037'95	2.050'23	12.926'38	18'279'48	84.714'99
1914	42.078'34	3.867'08	5.642'20	2.023'59	13.864'78	15.946'85	83.422'84
1915	23.259'41	2.426'60	2.067'57	1.274'58	7.281'85	15.062'79	51.372'80
1916	21.059'24	2.581'44	1.732'16	1.332'61	4.811'98	15.357'60	46.875'03
1917	27.824'95	3.409'77	2.010'18	2.126'30	6.401'24	20.515'23	62.287'67

Von den einzelnen Rechenschaftsberichten der Union für die Zeit von 1912 bis 1917 können diesmal aus den bereits an anderer Stelle angeführten Gründen in diesen Bericht nur die Bilanzen einverleibt werden. Die Jahresberichte der Union allein geben 24 Seiten, dazu kämen noch 42 Seiten für die Geschäftsberichte der Fachblätter. Durch das Weglassen einzelner Berichte, was, wie gesagt, durch die obwaltenden Umstände bedingt ist, wird in Wirklichkeit eine Störung der Übersicht über die Finanzgebarung der Union und der Fachblätter nicht herbeigeführt, da doch die einzelnen Jahresberichte in den in diesem Berichte enthaltenen Tabellen verarbeitet sind.

Über die Einnahmen und Ausgaben des Reservefonds wird am Unions- tag unmittelbar berichtet.



Union der Bergarbeiter Österreichs.

Bilanz am 31. Dezember 1912.

Aktiva	K	h	Passiva	K	h
Kassa in der Zentrale	3542	05	Beiträge an die Gewerkschaftskommission . .	1821	27
Handkassen der Revierektäre	900	—	Entschädigung der Ortskassiere	1435	95
Sparkassenkonti	81646	89			
Wert des Hauses in Turn abzüglich 1% für die Abnutzung per K 1054:45	104391	—	Summe der Passiven . . .	3257	22
Wert des Inventares abzüglich 10% für die Abnutzung per K 1605:33	14647	96	Vermögensnachweis am 31. Dezember 1912 . .	217324	61
Wert der Bibliothek abzüglich 20% für die Abnutzung per K 3068:90	12275	61			
Drucksorten am Lager abzüglich Verbrauches per K 10703:02 für	3178	32			
	220581	83		220581	83

Turn, am 1. Jänner 1913.

Für die Kassaverwaltung:
Emanuel Kratochvil, Sekretär.

Geprüft und für richtig befunden, die Revisoren:
Franz Šrettr m. p. **Anton Pillmayer** m. p. **Franz Settmacher** m. p.

Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva			Passiva		
	K	h		K	h
Kassa der Zentrale	1409	58	Beiträge an die Reichsgewerkschaftskommission	602	83
Handkassen der Reviersekretäre	850	—	Vermögensnachweis am 31. Dezember 1913 . .	211025	58
Sparkassenkonti	75771	74			
Guthaben bei den Gruppen und Zahlstellen . .	1066	48			
Vorschüsse bei den Gruppen und Zahlstellen .	516	—			
Wert des Hauses in Turn abzüglich 1% für die Abnutzung per K 1043'91	103347	09			
Wert des Inventars abzüglich 10% für die Abnutzung per K 1491'50	13423	61			
Wert der Bibliothek abzüglich 20% für die Abnutzung per K 2782'20	11128	84			
Drucksorten am Lager abzüglich des Ver- brauches derselben per K 3724'34	4115	07			
	211628	41		211628	41

Turn, am 1. Jänner 1914.

Für die Kassaverwaltung:

Emanuel Kratochvil, Sekretär.

Geprüft und für richtig befunden, die Revisoren:

Franz Settmacher m. p. **Franz Šrettr** m. p. **Anton Pillmayer** m. p.

Bilanz am 31. Dezember 1914.

Aktiva			Passiva		
	K	h		K	h
Kassa in der Zentrale	1899	17	Beiträge an die Gewerkschaftskommission . . .	611	93
Handkassen der Reviersekretäre	850	—	Vermögensnachweis am 31. Dezember 1914 . .	188260	50
Sparkassenkonti	55140	89			
Guthaben bei den Gruppen und Zahlstellen . .	1696	62			
Vorschüsse bei den Gruppen und Zahlstellen .	418	59			
Wert des Hauses in Turn abzüglich 1 % für die Abnutzung per K 1033'47	102313	62			
Wert des Inventars abzüglich 10 % für die Ab- nutzung per K 1400'43	12603	90			
Wert der Bibliothek abzüglich 20 % für die Ab- nutzung per K 2448'52	9794	12			
Drucksorten am Lager abzüglich Verbrauches per K 1452'97 für	4155	52			
	188872	43		188872	43

Turn, am 1. Jänner 1915.

Für die Kassaverwaltung:
Emanuel Kratochvil, Sekretär.

Geprüft und für richtig befunden, die Revisoren:
Franz Settmacher m. p. **Franz Šrettr** m. p. **Anton Pillmayer** m. p.

Bilanz am 31. Dezember 1915.

Aktiva	K	h	Passiva	K	h
Kassa in der Zentrale	566	14	Beiträge an die Gewerkschaftskommission . .	241	23
Handkassen der Reviersekretäre	800	—	Vermögensnachweis am 31. Dezember 1915 . .	156320	63
Sparkassenkonti	27662	64			
Guthaben bei den Gruppen und Zahlstellen . .	1819	76			
Vorschüsse bei den Gruppen und Zahlstellen .	385	—			
Wert des Hauses in Turn abzüglich 1 % für die Abnutzung per K 1023'14	101290	48			
Wert des Inventars abzüglich 10 % für die Ab- nutzung per K 1268'90	11400	—			
Wert der Bibliothek abzüglich 20 % für die Ab- nutzung per K 2092'77	8371	12			
Drucksorten am Lager abzüglich Verbrauches per K 466'94 für	4266	72			
	156561	86		156561	86

Turn, am 1. Jänner 1916.

Für die Kassaverwaltung:
Emanuel Kratochvil, Sekretär.

Geprüft und für richtig befunden, die Revisoren:
Franz Settmacher m. p. **Franz Šrettr** m. p. **Anton Pillmayer** m. p.

Bilanz am 31. Dezember 1916.

Aktiva			Passiva		
	K	h		K	h
Kassa in der Zentrale	649	92	Beiträge an die Reichsgewerkschaftskommission	495	33
Handkassen der Reviersekretäre	800	—	Vermögensnachweis am 31. Dezember 1916 . .	127743	63
Sparkassenkonti	2646	02			
Guthaben bei den Gruppen und Zahlstellen . .	1531	60			
Vorschüsse bei den Gruppen und Zahlstellen .	410	—			
Wert des Hauses in Turn zuzüglich Investition K 792'46 und abzüglich 1 % für Abnützung per K 1020'83	101062	13			
Wert des Inventars abzüglich 10 % für Ab- nützung per K 1150'08	10350	72			
Wert der Bibliothek abzüglich 20 % für Ab- nützung per K 1784'80	7139	36			
Drucksorten am Lager abzüglich des Ver- brauches per 1834'61	3649	21			
	128238	96		128238	96

Turn, am 1. Jänner 1917.

Für die Kassaverwaltung:
Emanuel Kratochvil, Sekretär.

Geprüft und für richtig befunden, die Revisoren:
Franz Settmacher m. p. **Franz Šrettr** m. p. **Anton Pillmayer** m. p.

Vermögensnachweis am 31. Dezember 1917.

A k t i v a	K	h	P a s s i v a	K	h
Barbestand in der Kasse am 31. Dezember 1916	219	05	Beiträge an die Gewerkschaftskommission . .	603	13
Guthaben in der Postsparkasse	18248	30	Entschädigung der Ortskassierer	71	45
Handkassen der Ortskassiere	1000	—	Anleihe beim Reservefonds	36181	31
Spareinlage in der Sparkasse	79	64	Vermögensstand am 31. Dezember 1917 . . .	112187	76
Guthaben der Ortsgruppen	4287	46			
Nothilfsfonds	2632	72			
Außenstehende Wohnungsmiete	220	84			
Wert des Hauses in Turn, abzüglich 1 Prozent Abnützung per K 1010'62	100051	51			
Wert des Inventars nach 10 Proz. Abschreibung	9314	45			
Wert der Bibliothek nach 20 Proz. Abschreibung	6093	68			
Drucksorten und Papier am Lager	6896	—			
Summe . .	149043	65	Summe . .	149043	65

Turn, am 1. Jänner 1918.

Für die Kassaleitung:

Anton Jarolim, Obmann.

Geprüft und richtig befunden von den Revisoren:

Anton Pillmayer m. p. **Franz Šrettr** m. p.

Franz Settmacher m. p.

Kassa- für die Zeit vom 1. Jänner bis

Einnahmen	K	h
I. Beitragsleistung:		
Beiträge von Mitgliedern der I. Klasse	141240	76
Beiträge von Mitgliedern der II. Klasse	1413	20
Beiträge von Mitgliedern der III. Klasse	2692	10
II. Einschreibgebühren:		
Einschreibgebühren der I. und II. Klasse	10567	—
III. Sonstige Einnahmen:		
Zinsen vom Kapital	183	76
Hauskonto	4583	58
Storni und Rückzahlungen	50	35
Für Drucksorten und Duplikate	9788	84
Diverse Einnahmen	304	08
Für Kriegsunterstützungen aus dem Reservefonds	170	—
Vermögensübertragung von dem Reservefonds	36181	31
<div style="position: absolute; top: 0; left: 0; right: 0; bottom: 0; border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; border-bottom: 1px solid black;"></div>		
Summe der Einnahmen	207174	98
Vermögensstand vom 31. Dezember 1916:		
a) Guthaben bei den Gruppen inkl. Vorschüsse	—	—
b) Barbestand	6037	54
	213212	52

Turn, den 1. Jänner 1918.

Für die Kassaleitung:

Anton Jarolim.

Ausweis

einschließlich 31. Dezember 1917.

Ausgaben	K	h
I. Unterstützungen:		
Krankenunterstützung	24380	55
Arbeitslosenunterstützung	737	90
Reiseunterstützung	933	66
Sterbefallunterstützung	12690	—
Rechtschutzkosten	8405	72
Kriegsunterstützung	3610	—
II. Organisation und Agitation:		
Agitationskosten	6560	23
Konferenzen und Kongresse	7475	45
Kommissionsbeiträge: a) Reichsgewerkschaftskommission	—	—
b) andere Kommissionen	—	—
Drucksorten und Flugschriften	4106	51
Subventionen an Vertrauensmänner	4574	55
III. Sachliche Verwaltungskosten:		
Miete, Beleuchtung, Beheizung und Reinigung	4742	—
Porti, Frachten, Telephon, Telegramme und Stempel	3394	75
Drucksorten und Verwaltungsbücher	4961	86
Kanzleierfordernisse	5440	02
Inventarien	12	—
Krankenkassen und Versicherung	2392	38
IV. An die Gruppen:		
Den Gruppen zur eigenen Verwaltung	42214	60
V. Persönliche Verwaltungskosten:		
Entschädigung der Ortskassiere	12602	95
Gehälter: a) in der Zentrale	35532	73
b) in den Revieren	—	—
VI. Bildungszwecke:		
Bibliotheksbücher	477	73
Abonnements und Subventionen für Zeitschriften	1775	50
Vorträge	—	—
VII. Sonstige:		
Diverse Ausgaben	41	98
Rückzahlungen und Storni	53	73
Hauskonto	2340	91
Abschreibungen der Gruppen	—	—
Summe der Ausgaben	189457	71
Vermögensstand am 31. Dezember 1917:		
a) Guthaben bei den Gruppen inkl. Vorschüsse	—	—
b) Barbestand	23754	81
	213212	52

Geprüft und richtig befunden, die Revisoren:

Franz Settmacher m. p. **Anton Pillmayer** m. p.

Franz Šrettr m. p.

vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1917.

A u s g a b e n	K	h
Für Fachorgane	27824	95
„ Abonnements sonstiger Zeitschriften	3409	77
„ außerordentliche Unterstützungen	2010	18
„ Porti und Briefmarken	2126	30
„ sonstige Ausgaben	6401	24
Summe der Ausgaben	41772	44
Barbestand am 31. Dezember 1917	20515	23
Summe . .	62287	67

Geprüft und richtig befunden von den Revisoren:

Franz Settmacher m. p. **Anton Pillmayer** m. p.

Franz Šrettr m. p.

Konto.

Ausgaben	1912 K	1913 K	1914 K	1915 K	1916 K	1917 K
Steuern u. Gebühren	1594·90	1862·20	1843·09	1930·85	2049·05	1744·43
Hauserhaltung . . .	2676·56	408·24	816·71	430·84	1175·76	596·48
Sonstige Ausgaben .	2—	5·90	0·28	1·50	—·—	—·—
Summe der Ausgaben	4273·46	2276·34	2660·08	2363·19	3224·81	2340·91
Reinertragnis	451·97	2380·22	1829·80	2086·83	992·85	2242·67

Anton Jarolim m. p.

Bericht über die Kassagebarung

Einnahmen	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Kassastand am						
1. Jänner . . .	6789'54	4550'90	3473'02	3836'95	3434'57	180'31
Für obligatorische						
Blätter	19554'02	21585'33	20169'59	12619'17	10598'44	13686'53
Für Einzelabonne-						
ments	289'46	429'41	444'26	437'34	262'28	304'50
Für Inserate . . .	1129'72	2757'27	1000'—	406'54	—	—
Für Pauschalien u.						
Beilagen	1506'—	686'21	1789'06	2500'20	2171'11	5122'34
Für Zinsen	127'28	79'24	53'65	32'08	60'73	20'27
Für sonstige Ein-						
nahmen	1296'85	64'42	62'08	158'54	126'70	600'—
	30692'87	30152'78	26991'66	19990'82	16653'83	19913'95

Bilanz

	A k t i v a	K	h
1	Kassastand mit 31. Dezember 1917 . . .	720	45
2	Außenstände von Ortsgruppen	2601	93
3	Außenstände von Einzelabonnenten . . .	64	—
4	Außenstände von Inseraten und Pauschalien	750	—
5	Wert der Bibliothek (ab 10 Prozent) . . .	2738	80
6	Wert des Mobilars (ab 10 Prozent) . . .	842	40
	Totale . .	7717	58

Turn-Teplitz, 31. Dezember 1917.

des „Glück auf“ 1912—1917.

Ausgaben	1912	1913	1914	1915	1916	1917
An Druckkosten .	12786*50	13842*50	11378*—	6387*—	6084*—	8056*77
„ Gehältern . .	4752*—	4978*50	5218*62	5664*64	5464*29	5587*55
„ Expedition und Porto	3080*75	3367*92	3331*97	1969*68	2006*87	3031*28
An Zeitschriften .	253*02	239*24	300*80	227*61	125*91	166*20
„ Kanzleierfor- dernissen . . .	349*90	716*83	447*72	396*01	302*77	183*72
An Aushilfsarbeiter und Mitarbeiter .	511*09	184*10	246*58	64*19	165*47	36*—
An Miete, Behei- zung, Beleuch- tung etc.	517*10	364*51	253*57	158*35	155*80	304*60
An sonstigen Aus- gaben	3891*61	2986*16	1977*45	1688*77	2168*41	1827*38
Kassastand am 31. Dezember .	4550*90	3473*02	3836*95	3434*57	180*31	720*45
	30692*87	30152*78	26991*66	19990*82	16653*83	19913*95

1917.

	P a s s i v a	K	h
1	Guthaben der Ortsgruppen	4	72
2	Vorausbezahlte Einzelabonnements	284	—
3	Schuld an die Druckerei mit 31. Dezember	599	—
4	Darlehen von der Union	600	—
5	Miete 1917	200	—
6	Buchbinder	120	—
7	Vermögensstand	5909	86
	Totale . .	7717	58

Administration des „Glück auf“ in Turn bei Teplitz:
Franz Ebert.

Bericht über die Kassagebarung

Einnahmen	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Kassenstand am 1. Jänner . . .	52930'46	50381'46	46886'74	41270'16	39928'76	35290'10
Für obligatorische Blätter	13417'38	12339'93	8892'17	3580'02	2985'79	3467'31
Einzelabonnenten .	335'98	257'67	215'72	210'14	172'83	164'35
Inserate	1604'85	3111'—	2078'60	2893'85	2581'—	4595'—
Pauschalien und Beilagen	680'—	686'72	—'—	1488'—	839'—	758'—
Zinsen	2064'59	1948'40	1664'—	814'10	837'15	2681'52
Sonst. Einnahmen	77'82	1112'37	26'—	188'14	148'69	135'—
	71111'08	69837'55	59763'23	50444'41	47493'22	47091'28

Bilanz vom

Aktiva	K	h
Kassastand am 31. Dezember	399	22
Im Konsumverein eingelegt	43223	76
Wert der Redaktionsbibliothek	924	73
Wert des Redaktionsinventars	811	31
Guthaben bei den Ortsgruppen	983	01
	46342	03

Mähr.-Ostrau, am 31. Dezember 1917.

des „Na Zdar“ 1912 — 1917.

Ausgaben	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Druckkosten . . .	10217·02	10527·45	9029·34	4284·50	4524·78	5445·30
Gehälter	4954·86	5002·40	4912·10	4149·20	4226·10	6089·08
Expedition samt Porto	1793·—	2034·—	1479·—	894·—	871·80	1183·—
Zeitschriften . . .	168·09	126·80	228·40	109·30	98·60	189·20
Kanzleierforder- nisse, Aushilfs- kräfte und Mit- arbeiten	1766·61	1490·44	1469·01	466·30	1403·10	1351·86
Miete, Beheizung u. Beleuchtung .	527·29	684·71	610·88	432·11	406·28	630·28
Übrige sonstige Ausgaben . . .	1302·75	3085·01	764·34	180·24	672·46	181·72
Kassenstand samt Spareinlagen am 31. Dezember .	50381·46	46886·74	41270·16	39928·76	35290·10	32020·84
	71111·08	69837·55	59763·23	50444·41	47493·22	47091·28

31. Dezember 1917.

Passiva	K	h
Guthaben des Revierfonds	6102	14
Guthaben der Zeitschrift „Svornost“	700	—
Guthaben des Unterstützungsfonds	800	—
Guthaben der Union	4000	—
Vermögensstand am 31. Dezember 1917	34739	89
	46342	03

Für die Administration des „Na Zdar“:
Franz Riegl.

Bericht über die Kassagebarung

Einnahmen	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Kassastand am 31. Dezember .	1192'—	967'61	579'08	249'14	17'80	—
Für obligatorische Blätter	10823'65	12214'86	9185'88	4300'15	3743'16	5896'64
Für Einzelabonne- ments	102'38	97'75	61'—	61'60	34'66	155'19
Für Inserate . . .	821'—	1167'25	596'25	2208'40	1385'30	1622'—
Für Pauschalien u. Beilagen	628'50	—	—	140'—	24'—	33'39
Für Zinsen	3'36	294'03	266'94	155'03	145'93	79'86
Sonstige Einnah- men	34'71	226'50	702'—	222'—	1200'—	1840'71
Summe der Einnah- men (ohne Kassa- stand)	12413'60	14000'39	10812'07	7087'18	6533'05	9627'69
Gebarungüber- schuß	—	—	—	—	—	62'06

Bemerkung: Unter sonstigen Einnahmen sind die vom Reservefonds behobenen Beträge inbegriffen.

Vermögensstand des „Gornik“ am 31. Dezember 1917.

Reservefonds	K	300'—
Wert der Redaktionsbibliothek nach Ab- zug von 10 Prozent	„	176'62
Wert des Redaktionsinventars nach Ab- zug von 10 Prozent	„	465'24
Rückstände der Ortsgruppen	„	1851'82
Zusammen	K	2793'68

Für die Administration des „Gornik“:
Alois Bonczek m. p.

Geprüft von den Revisoren:
Karl Slowik m. p. **Johann Mayer** m. p.

des „Gornik“ 1912 — 1917.

Ausgaben	1912	1913	1914	1915	1916	1917
Druckkosten . . .	7324'66	6881'48	5603'90	2955'45	2818'36	3970'46
Gehälter	4772'50	4789'50	5407'—	2250'31	1814'94	2786'60
Expedition u. Porto	1509'73	1640'94	1327'10	661'59	687'44	1120'33
An Zeitschriften .	117'20	79'20	137'20	62'70	71'60	90'40
Kanzleierforder- nisse	129'36	183'41	105'30	11'72	18'10	109'60
Aushilfskräfte und Mitarbeiten . .	47'—	65'—	40'—	159'76	226'64	200'26
Miete, Beheizung, Beleuchtung . .	527'57	531'71	531'28	507'37	560'—	203'18
Uebrige sonstige Ausgaben . . .	1224'91	1110'09	950'68	659'15	461'08	1084'80
Summe der Aus- gaben	15652'93	15281'33	14102'46	7268'03	6658'16	9565'63
Gebarungsdefizit .	3239'33	1281'33	3290'39	180'85	25'11	—'—
Vermögensst. am 31. Dezember .	10471'14	9115'03	5210'92	4952'53	3343'44	2793'68

Bemerkung: In den sonstigen Ausgaben ist der an den Reservefonds rückgezahlte Betrag (1917) inbegriffen.

Orlau, den 12. April 1918.

Für die Administration des „Górnik“:
Alois Bonczek.





Pohyb členů Unie od ledna do dubna 1918 (dle sčítovaných známek).

L E G E N D A		P o č e t č l e n ů					P ř í s t u p y					leden az duben 1918 dohro mady
R e v í r	Roční průměr r.1917	r o k u 1 9 1 8				roku 1917	r o k u 1 9 1 8					
		leden	únor	březen	duben		leden	únor	břez.	duben		
Lubno	2320	3627	4857	5124	4224	3777	138	593	464	322	1517	
Trifail	665	1389	1359	1896	2154	911	57	196	498	474	1225	
Falknov	931	1158	924	1176	1026	262	8	11	30	11	60	
Nýřany	99	132	117	108	120	14	----	----	2	----	2	
Trnovany	1801	3516	2853	3126	4037	1477	94	268	240	198	800	
M.Ostrava	2625	4974	7281	5724	6657	3200	533	1446	581	180	2740	
Halič	201	8064	2553	1554	4941	926	2661	263	199	814	3937	
	8642	22680	19944	18708	23154	10567	3491	2777	2014	1999	10281	